Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 118 (1976)

Heft: 1

Artikel: Zur Differentialdiagnose der Samenblasenentzündung beim Stier

Autor: Bachmann, P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-588967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Arch. Tierheilk. *118*, 37–42, 1976

Aus der Besamungsstation Neuenburg (Leiter: Dr. H. Kupferschmied)
des Schweizerischen Verbandes für künstliche Besamung

Zur Differentialdiagnose der Samenblasenentzündung beim Stier

von Ph. Bachmann[1]

Die Entzündung der akzessorischen Geschlechtsdrüsen und insbesondere der Samenblasen beim Stier ist Gegenstand zahlreicher Arbeiten verschiedener Autoren. Daraus geht hervor, dass die Vesiculitis seminalis die häufigste Erkrankung der akzessorischen Geschlechtsdrüsen darstellt [6]. Bei Reihenuntersuchungen wurden Erkrankungsfrequenzen von zwischen 0,8 und 4,6 Prozent gefunden [2, 6, 8]. Häufig sind die entzündlichen Prozesse nicht auf die Samenblasen beschränkt, sondern es liegen solche auch im übrigen Urogenitaltrakt vor [3, 4].

In Ländern, die nicht frei sind von Tuberkulose und Brucellose, bilden diese beiden Krankheiten die wichtigste Ursache der Vesiculitis seminalis [1, 4]. In den anderen Ländern wird C. pyogenes am häufigsten diagnostiziert [3, 6]. Doch auch andere Erreger wie Strepto- und Staphylokokken, Pseudomonas aeruginosa, Actinobacillus actinoides, Mycoplasma bovigenitalium und E. coli werden mehr oder weniger häufig angetroffen. Ebenso können verschiedene Virusarten und Chlamydien in Frage kommen [7].

Wir möchten im folgenden eine Anzahl eigener Fälle beschreiben und dabei insbesondere auf die differentialdiagnostische Abgrenzung zu Krankheiten mit ähnlichem Symptomenbild hinweisen.

Material und Methode

An der Besamungsstation Neuenburg wurden vom 1.1.1972 bis zum 30.6.1975 321 Stiere im Alter von 9 Monaten bis 8 Jahren bei ihrem Eintritt untersucht. Die Eintrittsuntersuchung umfasst nebst einer Reihe serologischer und bakteriologischer Erhebungen auch die Beurteilung des Deckverhaltens und des Spermas sowie die Adspektion und Palpation der äusseren und inneren Geschlechtsorgane. Bei 9 Stieren wurde dabei eine chronische oder subakute Vesiculitis seminalis diagnostiziert. Bei einem weiteren Stier wurde 4 Monate nach dem Eintritt eine akute Samenblasenentzündung festgestellt, was einem Total von 10 Stieren oder 3,1% des Gesamtmaterials entspricht.

---

[1] Adresse: Dr. Ph. Bachmann, Besamungsstation Neuenburg, Postfach 38, CH-2002 Neuchâtel.

Kasuistik

Die erkrankten Stiere und die wichtigsten Befunde sind in der Tabelle 1 zusammengestellt.

Bei den Stieren Crassus, Robinson, Flavio, Erich und Floro wurden vor dem Eintritt in die Besamungsstation gemäss Aussagen der Verkäufer nie Veränderungen festgestellt. Beim Stier Omar ist die Infektion möglicherweise als Kalb anlässlich einer Nabelentzündung erfolgt.

Der Krankheitsverlauf bei den Stieren Remus, Burton und Saturn konnte über die behandelnden Tierärzte in Erfahrung gebracht werden. Die Symptome stimmten in allen Fällen gut überein mit denjenigen beim Stier Rico, der an der Station selber akut erkrankte. Diese waren: Apathie, Fressunlust, aufgekrümmter Rücken, steifer Gang, häufiges Brüllen, verzögerter Absatz von eher trockenem Kot. Temperatur anfänglich 39,5 °C, später bis 42 °C; Pulsfrequenz: 130/min.; Atemfrequenz: 35 bis 40/min.; stockende Exspiration. Gelegentliches spontanes Stöhnen – das Stöhnen liess sich aber nicht durch Abwärtsführen oder durch die Schmerzproben (Rückengriff und Perkussion) auslösen.

Spermaproben wurden vor dem Eintritt in die Besamungsstation von keinem der Stiere untersucht.

Über das Deckverhalten während der akuten Krankheitsphase wissen wir nur vom Stier Rico aus eigener Erfahrung, dass die Libido voll erhalten geblieben ist. Bei den chronisch erkrankten Stieren war das Deckverhalten beim Eintritt in die Station gut bis sehr gut.

Anlässlich der Erkrankung im Herkunftsbestand wurde bei den Stieren Remus und Saturn die Diagnose Reticulitis traumatica gestellt. Sie wurden konservativ behandelt. Beim Stier Burton stand der Ausfluss aus Nabel und Präputium im Vordergrund, was zur Diagnose Omphalophlebitis und Balanoposthitis führte.

Die Samenblasenentzündung wurde bei allen neun früher erkrankten Stieren anlässlich der Eintrittsuntersuchung erkannt. Die wichtigsten Kriterien waren dabei die Leukozytenbeimengung im Samen und der rektale Palpationsbefund. Beim Stier Rico gaben die Peritonitissymptome Anlass zur Untersuchung der inneren Geschlechtsorgane, was zur Diagnose führte. Die Untersuchung des Spermas wurde zur Unterstützung der Diagnose herangezogen.

Da mit Ausnahme vereinzelter Fälle die Prognose quo ad restitutionem ungünstig zu stellen ist [5, 9], wurden die Stiere von uns nicht behandelt. Sechs wurden sogleich geschlachtet und pathologisch-anatomisch untersucht[2]. Die Sektion bestätigte in allen Fällen die Diagnose. Es wurde keine Reticulitis traumatica gefunden. Vier der Stiere wurden von den Verkäufern zurückgenommen und tierärztlich behandelt, drei davon ohne Erfolg. Sie wurden nach etwa vier bis sechs Monaten ebenfalls geschlachtet. Der Stier Floro lebt zurzeit noch.

---

[2] Wir danken Prof. Dr. H. König und seinen Mitarbeitern vom Institut für Tierpathologie der Universität Bern für die Durchführung der Sektionen.

Tab. 1 Kasuistik

Name	Alter in Monaten	Spermabefund	Rektale Untersuchung	Bakteriologischer Befund im Sperma	Früher festgestellte Veränderungen u. evtl. Diagnosen	Sektionsbefund
Crassus	19	wenig Leukozyten; Agglutination der Spermien	rechte Samenblase vergrössert; wenig schmerzhaft	nicht untersucht	keine Veränderungen festgestellt	Samenblasenentzündung rechts
Robinson	18	viele Leukozyten; Flockenbildung	linke Samenblase vergrössert; nicht schmerzhaft	nicht untersucht	konnte nicht ermittelt werden	Samenblasenentzündung links
Flavio	16	sehr viele Leukozyten; Flockenbildung	linke Samenblase vergrössert, knotig; wenig schmerzhaft	gramneg. kokkoide Bakterien, nicht differenziert	keine Veränderungen festgestellt	nicht erhoben
Erich	15	sehr viele Leukozyten; Flockenbildung	Umfang der rechten Samenblase verdoppelt, induriert; wenig schmerzhaft	+ Mycoplasma bovigenitalium	keine Veränderungen festgestellt	Samenblasenentzündung rechts; chron. Urethritis; Entzündung der Bulbourethraldrüsen
Floro	20	wenig Leukozyten	linke Samenblase vergrössert, knotig, derb; nicht schmerzhaft	+ + Haemophilus somnus	keine Veränderungen festgestellt	lebt zurzeit noch
Remus	16	sehr viele Leukozyten; Flockenbildung	rechte Samenblase vergrössert, knotig; wenig schmerzhaft	+ + C. pyogenes + Bazillen	Symptome einer lokalen Peritonitis Diagnose: Reticulitis traumatica	Samenblasenentzündung rechts; Verwachsungen

Tab. 1 Kasuistik (Fortsetzung)

Name	Alter in Monaten	Spermabefund	Rektale Untersuchung	Bakteriologischer Befund im Sperma	Früher festgestellte Veränderungen u. evtl. Diagnosen	Sektionsbefund
Burton	11	sehr viele Leukozyten; Flockenbildung	linke Samenblase vergrössert, knotig; sehr schmerzhaft	+++ C. pyogenes + Haemophilus somnus	mit 6 Monaten Symptome einer lokalen Peritonitis, eitriger Ausfluss aus Praeputium und Nabel; Diagnose: Omphalophlebitis, Balanoposthitis	nicht erhoben
Saturn	18	viele Leukozyten; Agglutination der Spermien	rechte Samenblase vergrössert; wenig schmerzhaft	++ Streptokokken ++ Staphylokokken + E. Coli + Herellea	Symptome einer lokalen Peritonitis Diagnose: Reticulitis traumatica	Samenblasenentzündung rechts; Abszess in Prostata, pars disseminata
Rico	15	sehr viele Leukozyten; Flockenbildung	akuter Prozess; Umfang der rechten Samenblase 20 × 8 × 8 cm; sehr schmerzhaft	+++ C. pyogenes	Symptome einer akuten lokalen Peritonitis, Schmerz durch Perkussionsprobe nicht lokalisierbar. Diagnose: Samenblasenentzündung	Samenblasenentzündung rechts; Nabelabszess
Omar	18	viele Leukozyten; Agglutination der Spermien	beide Samenblasen vergrössert, knotig, derb; schmerzhaft	+++ C. pyogenes	litt als Kalb an einer eitrigen Nabelentzündung; später keine Beschwerden festgestellt	Entzündung beider Samenblasen und der Samenleiterampullen; Abszesse in beiden Nieren

Diskussion

Aufgrund der Anamnesen, die uns zur Verfügung standen, können wir zwei Verlaufsformen der Samenblasenentzündung beim Stier feststellen. Bei der einen Gruppe von sechs Stieren wurden während der ganzen Aufzuchtperiode nie Symptome einer Krankheit festgestellt. Hier muss einschränkend gesagt werden, dass einige dieser Stiere vor dem Eintritt in die Station ein- bis mehrmals den Besitzer gewechselt und zum Teil einen Sommer auf der Alp verbracht hatten, was die Zuverlässigkeit der Vorgeschichte beeinträchtigt. Die Samenblasenentzündung kann aber praktisch symptomlos verlaufen, wenn die umliegenden Gewebe und vor allem das Peritoneum nicht in die Entzündung einbezogen sind. Sie wird gelegentlich später diagnostiziert, wenn sie zu verminderter oder fehlender Fruchtbarkeit geführt hat.

Bei der anderen Gruppe von vier Stieren verlief die akute Vesiculitis seminalis mit Symptomen, die auch für die Reticulitis traumatica typisch sind. Beim Vorliegen eines Fremdkörperverdachtes beim Stier sollte daher immer auch eine Samenblasenentzündung in Betracht gezogen werden, insbesondere dann, wenn sich der Schmerz durch die üblichen Proben nicht lokalisieren lässt. Die Diagnose lässt sich durch die Untersuchung der Samenblasen sichern. Aus diesem Grunde sollte die rektale Palpation bei solchen Fällen auch in der allgemeinen Praxis regelmässig durchgeführt werden.

Zusammenfassung

Anhand von zehn Fällen wird der Verlauf der Samenblasenentzündung beim Stier beschrieben. Die Krankheit kann ohne Störung des Allgemeinbefindens verlaufen oder sie kann sich mit Symptomen der Reticulitis traumatica äussern. Daher sollte bei Stieren mit der Verdachtsdiagnose Fremdkörper an die Differentialdiagnose Vesiculitis seminalis gedacht und die rektale Untersuchung vorgenommen werden.

Résumé

L'évolution de la vésiculite séminale chez le taureau est décrite sur la base de dix cas. L'affection peut se dérouler sans troubles de l'état général ou par contre présenter les symptômes d'une réticulite traumatique. Pour les taureaux, lors de diagnostic présumé de corps étranger, le diagnostic différentiel de vésiculite séminale est à considérer. De là, une exploration rectale s'impose.

Riassunto

Sulla base di 10 casi riscontrati viene descritto il corso della flogosi delle vescichette seminali nei tori. L'affezione può evolvere senza disturbi delle condizioni generali oppure si può manifestare con sintomi simili a quelli della reticoloperitonite traumatica. In tutti i tori con vaghi sintomi di reticoloperitonite dovrebbe anche essere preso in considerazione un processo infiammatorio delle vescichette seminali e perciò si imporrebbe l'esecuzione di una esplorazione rettale.

Summary

Based on ten case reports, the course of seminal vesiculitis in bulls is described. There are either no external signs of the disease or the symptoms resemble those of traumatic reticuloperitonitis. Therefore in all cases with vague symptoms of reticuloperitonitis in bulls, seminal vesiculitis should also be considered and rectal examination carried out.

Literatur

[1] Bendixen H.C. and Blom E.: Undersøgelser over forekomsten of Brucellose hos tyre specielt med henblik paa betydmigen velden kunstige insemination. Maanedsskr. dyrl. *59*, 3–5, 61 (1947). – [2] Blom E. and Christensen N.O.: Seminal vesiculitis in the bull caused by C. pyogenes. Nord. Vet. Med. *17*, 435 (1965). – [3] Galloway D.B.: A study of bulls with the clinical signs of seminal vesiculitis. Acta Vet. Scand. *5*, Suppl. 2 (1964). – [4] König H.: Zur Pathologie der Geschlechtsorgane beim Stier. Arch. exp. Vet.-Med. *16*, 501–584 (1962). – [5] Lagerlöf N., Hedström H., Hoflund S.: Infektiösa lidanden i sädesblasorna hos tjur som orsak till sterilitet. Svensk. Vet. Tidskr. 602–603 (1942). – [6] McEntee K.: Seminal vesiculitis in the bull. Proc. U. S. L. S. A. 66th Ann. Meeting. 160 (1962) zit. n. 7. – [7] Roberts St. J.: Veterinary obstetrics and genital diseases (theriogenology). 2nd ed., 689–694, Edwards Brothers, Ann Arbor, Michigan 1971. – [8] Van der Sluis L.: Experiences with the examination into herd infertility. Proc. 1st World Congr. Fert. Steril. II, 703 (1953). – [9] Zerobin: K.: Vesiculitis seminalis beim Stier. Schweiz. Arch. Tierheilk. *106*, 789–798 (1964).

BUCHBESPRECHUNG

Bienengesundheitsdienst. Reihe «Tierärztliche Praxis». Von Wolfgang Fritzsche und Rolf Bremer. Jena: VEB Gustav Fischer 1975. 200 S., 62 teils farb. Abb., 6 Tab., L 8 S, PVC, DDR u. soz. Ausland 25.20 M; nichtsoz. Ausland 31,– M.

Auf 135 S. behandelt Dr. med. vet. habil. W. Fritzsche, Leiter der Abteilung Pathologie und Parasitologie im Bezirksinstitut für Veterinärwesen Leipzig, den Bienengesundheitsdienst in der DDR. Nach einer knappen Einführung über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenhaltung, über die Biologie des Bienenvolkes, beschreibt der Autor das Wesentliche über die wichtigsten Bienenkrankheiten und die Bekämpfungsmassnahmen. Verhältnismässig viel Raum beanspruchen die Ausführungen über die Rolle des Staates bei der Bienenseuchenbekämpfung, die Organisation und Arbeitsweise des staatlichen Bienengesundheitsdienstes. Der Vorbeugung und Prophylaxe wird viel Gewicht beigemessen. Offensichtlich versucht man in der DDR, diese wichtige Sparte stark zu fördern. Wie die dortige Gesetzgebung z.B. verlangt, muss der Imker in seinen Völkern Bedingungen schaffen, dass eine Gefährdung der Gesundheit nicht entsteht.

Im zweiten Abschnitt befasst sich dipl. Chem. R. Bremer mit den Bienenvergiftungen; die in der DDR zugelassenen Pestizide werden vorgestellt, der Wirkungsmechanismus der Insektizide und die Symptomatik bei Vergiftungen beschrieben, die Möglichkeiten zur Verhütung von Bienenschäden erläutert.

Die Bekämpfung der Bienenkrankheiten handhabt man nach ähnlichen Prinzipien wie in der Schweiz, wenn auch gelegentlich die Akzente etwas verschoben sind. Man übt grosse Zurückhaltung im Einsatz von Heilmitteln. Die Clichés, teilweise farbig, sind z.T. gut gelungen, z.T. in der Wiedergabe mittelmässig. Das knappe Literaturverzeichnis ist etwas einseitig ausgefallen. Das Werk ist für den Praktiker, der sich über das Wesentliche rasch orientieren will, eine wertvolle Hilfe.

H. Wille, Liebefeld-Bern